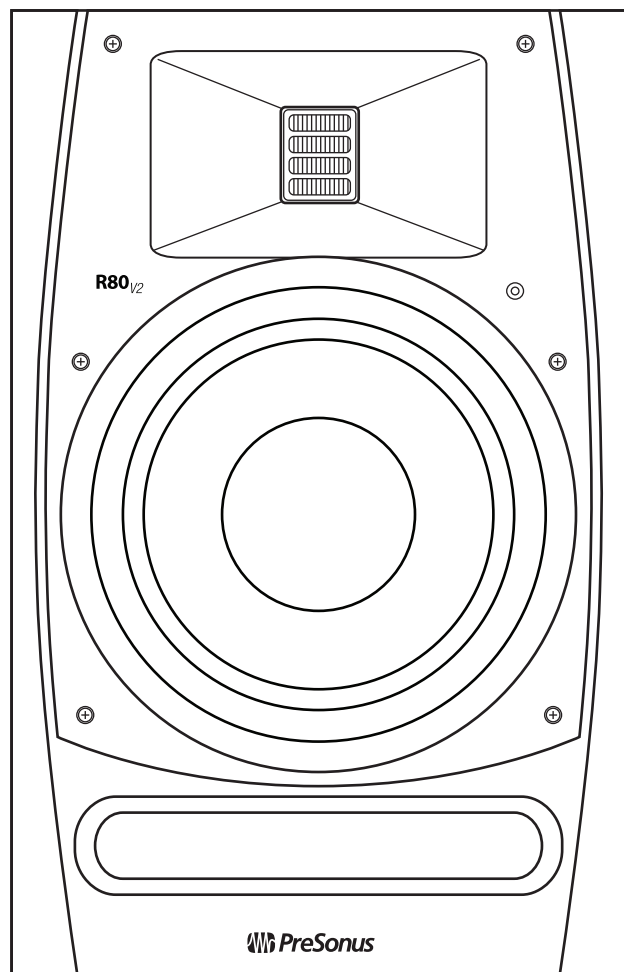
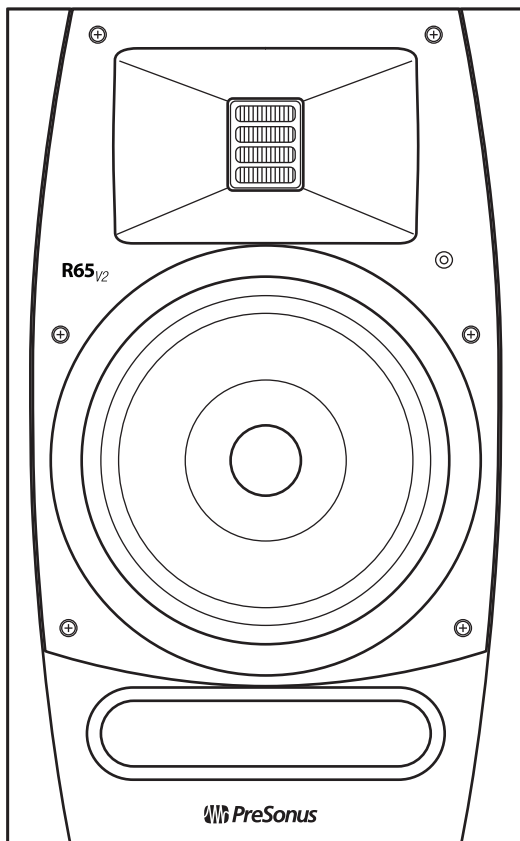


R Series R65 V2 und R80 V2

Aktive AMT Studiomonitore

Bedienungsanleitung



Inhalt

1 Übersicht — 1

- 1.1 Einleitung — 1
- 1.2 Produktregistrierung — 2
- 1.3 Lieferumfang — 2

2 Verkabelung — 3

- 2.1 Anschlüsse und Bedienelemente auf der Rückseite — 3
 - 2.1.1 Eingänge (Inputs) — 3
 - 2.1.2 Stromversorgung — 3
 - 2.1.3 Bedienelemente Acoustic Tuning — 4
- 2.2 Anschlussbeispiele — 6
 - 2.2.1 Grundlegendes Setup — 6
 - 2.2.2 Erweitertes Setup mit Monitor-Controller und Lautsprecherumschaltung — 7

3 Anwendungsleitfaden — 8

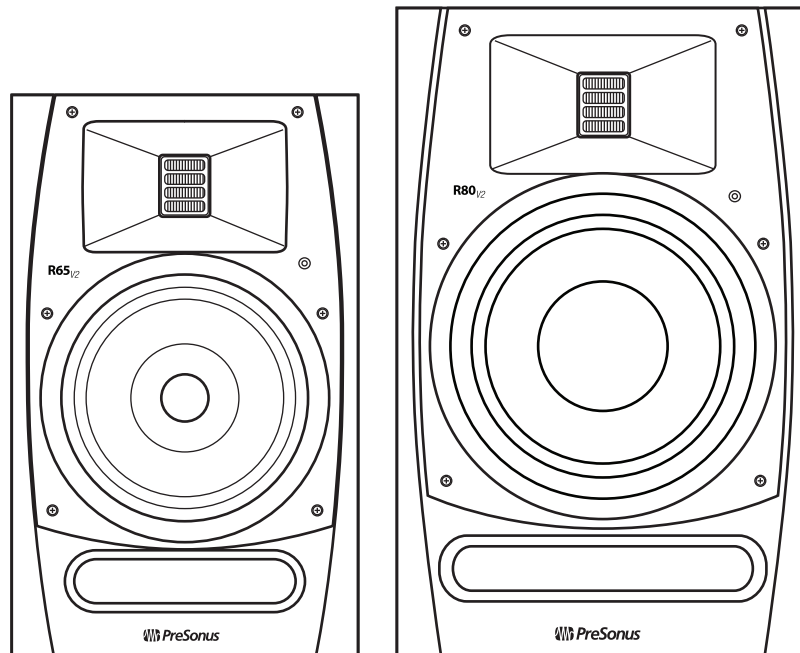
- 3.1 Monitoraufstellung und Einstellungen für Acoustic Space — 8
- 3.2 Kalibrieren als 85 dB SPL Referenz — 10

4 Ressourcen — 13

- 4.1 Technische Spezifikationen — 13
- 4.2 Fehlerbehebung — 15

1 Übersicht

1.1 Einleitung



Vielen Dank, dass Sie sich für einen aktiven PreSonus® R65 V2 oder R80 V2 AMT Studiomonitor entschieden haben. PreSonus Audio Electronics hat für die Herstellung des R65 V2 und R80 V2 ausschließlich hochwertige Bauteile verwendet, sodass dieses Gerät Ihnen über Jahre hinaus treue Dienste leisten wird.

Die aktiven Nahfeldmonitore R65 V2 und R80 V2 unterscheiden sich hinsichtlich der Gehäuse- und Lautsprechergröße sowie der Übernahmefrequenz, der Bandbreite im Bassbereich und des Schalldrucks. Alle anderen technischen Daten sind für beide Modelle identisch. In beiden Modellen kommt ein spezieller AMT Hochtoner zum Einsatz. Dieser Lautsprechertyp zeichnet sich durch ein extrem schnelles Impulsverhalten und eine konsistente Höhenwiedergabe aus. Der 6,8" AMT-Hochtöner reproduziert selbst feinste Details im höchsten Obertonbereich und sorgt damit für eine Luftigkeit und ein Raumempfinden, das mit herkömmlichen Hochtönern nicht möglich wäre. Insgesamt wird so eine erstaunlich klarer Gesamtklang erreicht, der jede Nuance Ihrer Mischung unverfälscht wiedergibt.

Wir bei PreSonus Audio Electronics bemühen uns um eine stetige Weiterentwicklung unserer Produkte und freuen uns daher sehr über Ihre Anregungen. Denn schließlich wissen Sie als Anwender am besten, was Sie von Ihrem Equipment erwarten. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und viel Erfolg mit Ihrem R65 V2/R80 V2!

Über dieses Handbuch: Bitte lesen Sie sich diese Bedienungsanleitung vollständig durch, um sich mit den Funktionen, Anwendungsgebieten und Arbeitsabläufen für Ihre R Series Studiomonitore vertraut zu machen, bevor Sie sie mit Ihrer weiteren Studioumgebung verkabeln. Auf diese Weise erzielen Sie eine optimale Leistung und bessere Ergebnisse.

Im Verlauf dieser Anleitung stoßen Sie immer wieder auf **Profi-Tipps**, die Sie im Handumdrehen zu einem Experten für Studiomonitore machen und Ihnen dabei helfen, das Beste aus Ihrer Anschaffung herauszuholen. Wenn es sich hierbei um Ihr erstes Studiomonitorpaar handelt, **lesen Sie insbesondere Kapitel 3**, wo die korrekte Inbetriebnahme in Ihrer Mischungsumgebung beschrieben wird. Weitere Informationen können Sie unter www.presonus.com/learn/technical-articles abrufen.

1.2 Produktregistrierung

Wir möchten unseren PreSonus-Kunden die bestmögliche Nutzererfahrung bieten. In unserem My.PreSonus-Portal haben registrierte Anwender Zugriff auf alle benötigten Ressourcen. In Ihrem My.PreSonus-Konto finden Sie alle Informationen zu Ihren registrierten Hard- und Software-Produkten sowie eine Bestellübersicht und können Kontakt mit unserem Support aufnehmen.

Don't have a My.PreSonus account yet?
Here's why you should sign up.



One account gets you everything you need, from support to forums to product info and upgrades. Get the inside track on training videos, tutorials, special offers, and advance notifications.



Register a product on My.PreSonus and you're eligible for technical support, timely updates, expedited warranty service and quick tracking should you ever need repair. You also get special promotions that are 'members only'!



Join the ever-growing community of PreSonus users and share ideas, projects, and yes, gripes on our forum and blogs. It's a lively, Cajun-tinged vibe and it's waiting for you.

Create My.PreSonus Account

Um Ihre R Series Studiomonitore zu registrieren, wechseln Sie auf [My.PreSonus.com](https://www.presonus.com) und folgen den Anweisungen auf dem Bildschirm.

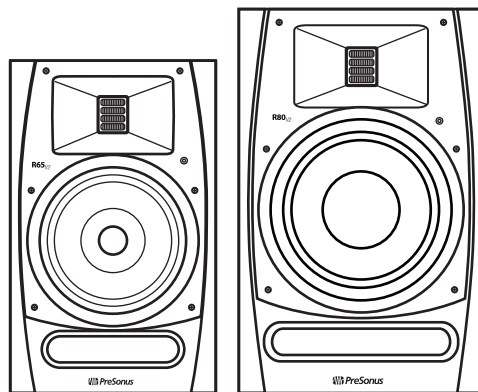
ODER



Laden Sie die My.PreSonus-App über den Apple App Store oder Google Play herunter.

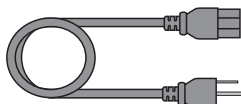
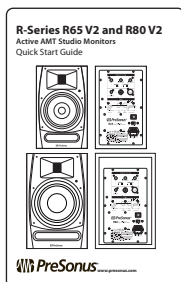
1.3 Lieferumfang

Die Verpackung Ihres R Series Produkts enthält Folgendes:



(1) R65 V2 **oder** R80 V2 Aktiver AMT Studiomonitor

R Series Kurzanleitung

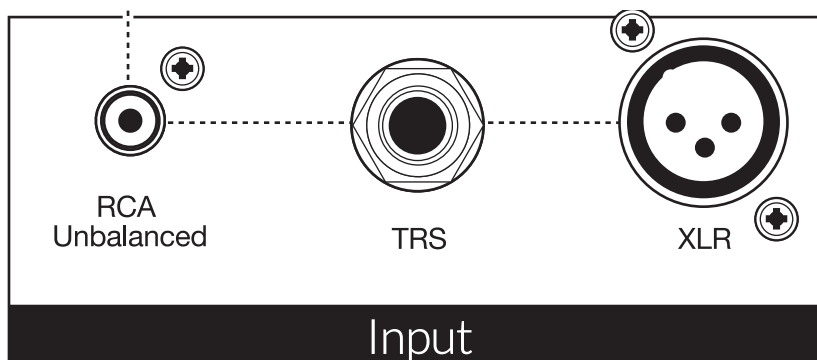


IEC-Netzkabel

2 Verkabelung

2.1 Anschlüsse und Bedienelemente auf der Rückseite

2.1.1 Eingänge (Inputs)



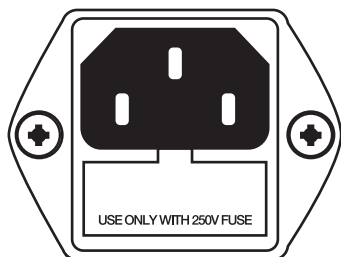
Line-Eingänge. Die R Series Studiomonitore verfügen über insgesamt drei unterschiedliche Line-Eingangstypen: XLR symmetrisch, 6,35 mm TRS symmetrisch und Cinch unsymmetrisch. Schließen Sie bitte nicht mehr als eine Quelle gleichzeitig an Ihre R Series Studiomonitore an.

Profi-Tipp: Verwenden Sie, wenn möglich, immer die symmetrischen Line-Eingänge Ihrer R Series Studiomonitore. Eine symmetrische Verkabelung bietet Schutz gegen Funk- (RFI) und elektromagnetische Einstreuungen (EMI). Wenn Ihre Audioquelle ausschließlich unsymmetrische Anschlüsse (6,35 mm TS oder Cinch) bietet, empfiehlt es sich, den Cinch-Eingang zu verwenden. Adapter von 6,35 mm TS auf Cinch sind in den meisten Musikzubehörgeschäften erhältlich. Egal ob Sie sich für die symmetrischen oder die unsymmetrischen Eingänge entscheiden: Verwenden Sie immer möglichst kurze Kabel, um das Risiko von Einstreuungen auf Ihre Studiomonitore zu minimieren.



Input Gain. Hier passen Sie den Pegel des Eingangssignals vor dem Verstärker an.

2.1.2 Stromversorgung

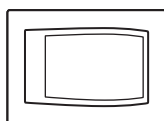


100-120V~, 50-60Hz, T2AL
220-240V~, 50-60Hz, T1 AL
160W

IEC Netzbuchse. Hierbei handelt es sich um den Stromanschluss Ihres R Series Studiomonitors.



Achtung: Entfernen oder überkleben Sie in keinem Fall den mittleren Massekontakt und verwenden Sie keinen Groundlift-Adapter, da dies zu einem Stromschlag führen kann.



Power

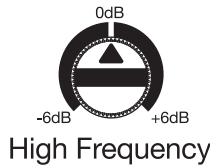
Netzschalter (Power). Hierbei handelt es sich um den Ein/Aus-Schalter Ihres R Series Studiomonitors. Wenn Ihr R Series Studiomonitor eingeschaltet ist, leuchtet die blaue LED auf der Vorderseite.



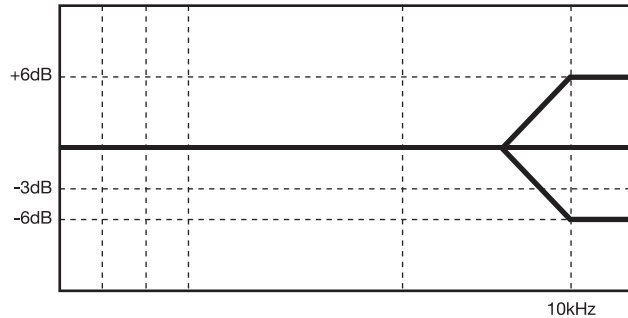
AC Select

Schalter AC Select. Ab Werk wurde die Eingangsspannung bereits auf die Netzspannung im Auslieferungsland des R Series Studiomonitors eingestellt. Ändern Sie die Einstellung nur dann, wenn Sie Ihren R Series Monitor in einem Land verwenden möchten, das eine andere Netzspannung nutzt als das Land, in dem Sie Ihren Monitor ursprünglich gekauft haben.

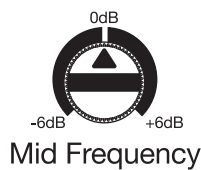
2.1.3 Bedienelemente Acoustic Tuning



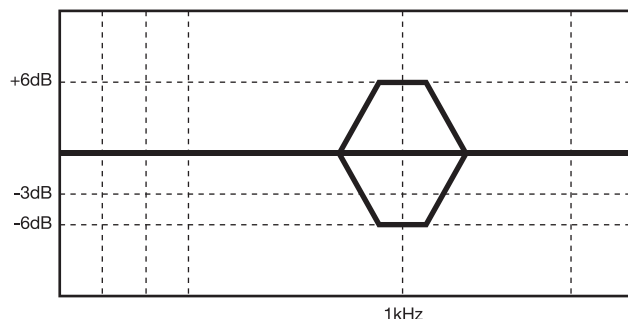
High Frequency. Verstärkt oder dämpft Frequenzen oberhalb von 10 kHz um ± 6 dB.



Profi-Tipp: Der High-Regler Ihres R Series Studiomonitors arbeitet als High-Shelf-EQ und dämpft bzw. verstärkt Frequenzen oberhalb von 10 kHz. Dieser EQ verhält sich ähnlich wie der Höhenregler bei einer Stereoanlage o. ä. und erlaubt es, im Handumdrehen große Änderungen am Klang vorzunehmen. Wenn Sie denken, dass Ihre Mischungen auf anderen Lautsprechersystemen tendenziell zu dumpf klingen, senken Sie diesen Regler ab. Oder hat alles zu viel Höhen? Dann drehen Sie diesen Regler ein wenig auf. In beide Fällen können jedoch Ungleichmäßigkeiten in der Raumakustik die Leistung Ihrer R Series Studiomonitore negativ beeinflussen. **Weitere Informationen zur Einrichtung und Tipps zur Kalibrierung finden Sie in Abschnitt 3.**



Mid Frequency. Verstärkt oder dämpft die Frequenzen im Bereich um 1 kHz um ± 6 dB.

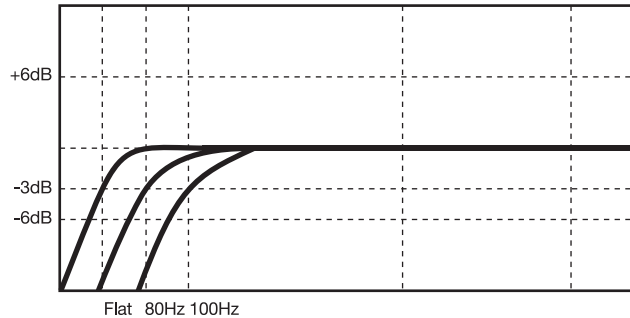


Profi-Tipp: Der Mittenregler arbeitet als Peak-EQ, mit dem Sie den Pegel eines etwa zwei Oktaven breiten Frequenzbandes bei der Scheitelfrequenz 1 kHz anheben oder absenken und damit subtile Änderungen am Frequenzgang Ihrer R Series Monitore vornehmen können. Grundsätzlich sollten Sie es vermeiden, diesen Regler zu bedienen, da er den linearen Frequenzgang Ihrer R Series Monitore ändert. Wenn Sie allerdings schnell einmal das Klangverhalten von Consumer-Lautsprechern simulieren möchten, können Sie durch das Absenken dieses Reglers die für Consumer-Lösungen typische Loudness-Schaltung simulieren.

Low Cutoff



Low Cutoff. Senkt den Pegel aller Frequenzen unterhalb der definierten Grenzfrequenz (80 oder 100 Hz) mit einer Flankensteilheit von -12 dB/Oktave ab. Wenn Sie die Regler auf Flat einstellen, setzt die natürliche Dämpfung des Lautsprechers ein.

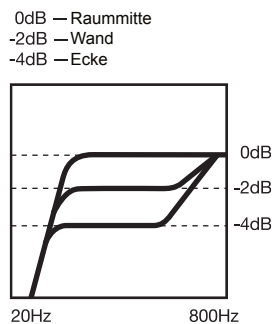


Profi-Tipp: Wenn Sie einen Subwoofer verwenden, der nicht über einen variablen Tiefpassfilter (wie beispielsweise im PreSonus Temblor T10) verfügt, können Sie mit diesem Schalter den Übergabepunkt für Ihr 2.1-System bestimmen. **Bitte besuchen Sie die Webseite www.PreSonus.com/Learn/Technical-Articles, um weitere Informationen zur Konfiguration eines 2.1-Systems im Studio zu erhalten.**

Acoustic Space



Acoustic Space. Dämpft alle Frequenzen unterhalb von 800 Hz wahlweise um -4 oder -2 dB, um etwaige Bass-Maxima auszugleichen, die bei einer geringen Entfernung des Lautsprechers zu einer Wand oder Ecke des Raums automatisch auftreten können. Wenn Ihre R Series Monitore mit ausreichend Abstand zu den Wänden in Ihrem Regieraum aufgestellt werden können, belassen Sie die Einstellung dieses Reglers bei 0 dB.



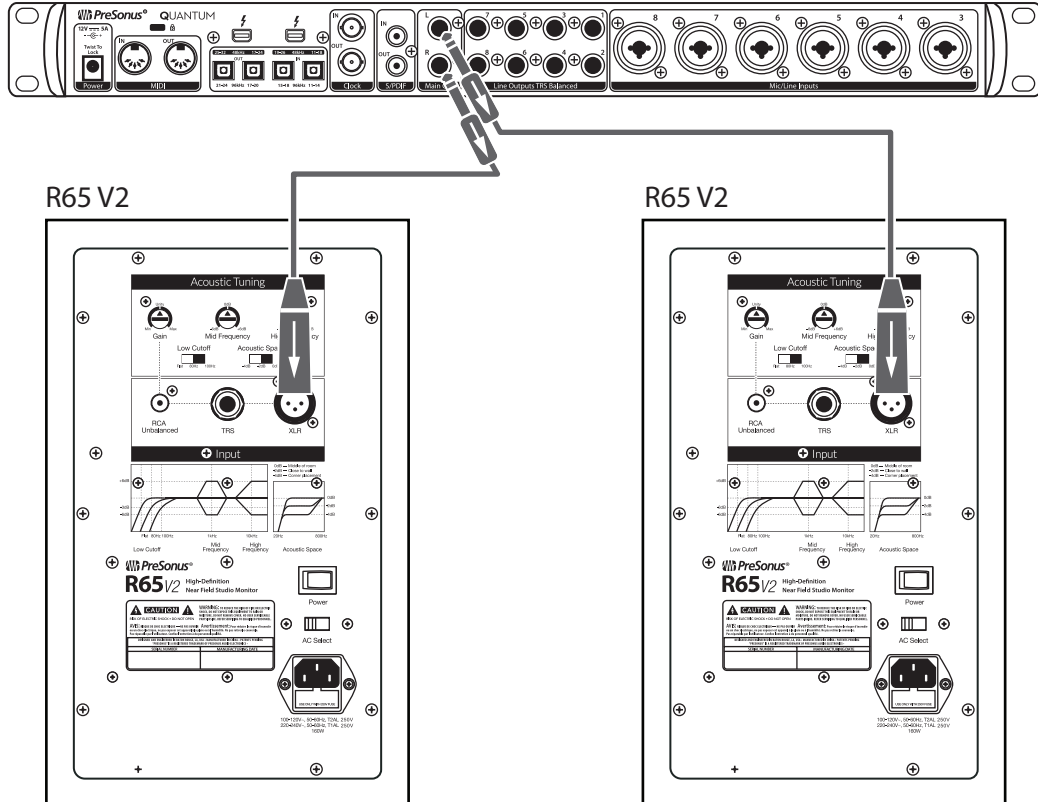
Profi-Tipp: Je näher Ihre Studiomonitore an einer Wand oder Ecke aufgestellt werden, desto mehr wird der Bassbereich verstärkt. Wenn Sie feststellen, dass Ihre Mischung bei der Wiedergabe über andere Systeme zu schwach im Bass klingt, versuchen Sie, Acoustic Space anzupassen, um einen lineareren Frequenzgang zu erreichen und Ihre zu enge Mischumgebung zu verbessern. **Weitere Informationen zur Aufstellung Ihrer Studiomonitore finden Sie in Abschnitt 3.1.**

Acoustic Space

2.2 Anschlussbeispiele

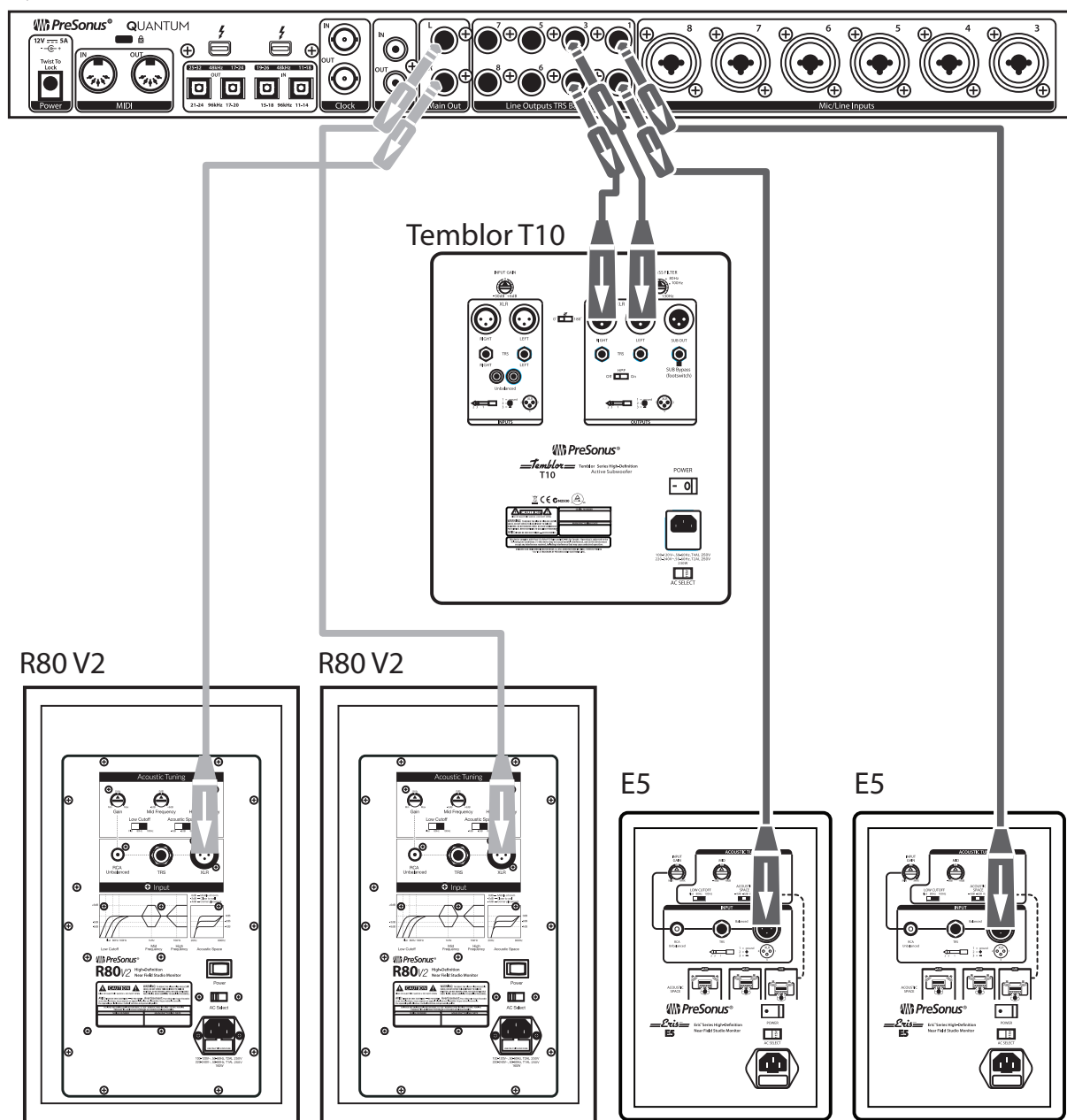
2.2.1 Grundlegendes Setup

Quantum



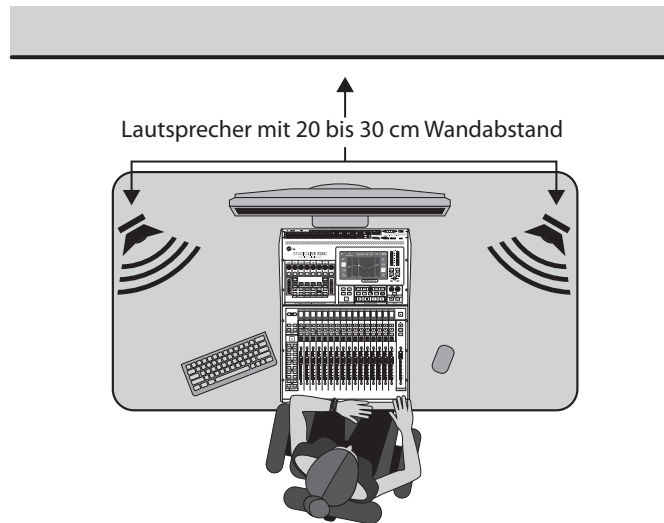
2.2.2 Erweitertes Setup mit Monitor-Controller und Lautsprecherumschaltung

Quantum



3 Anwendungsfaden

3.1 Monitoraufstellung und Einstellungen für Acoustic Space

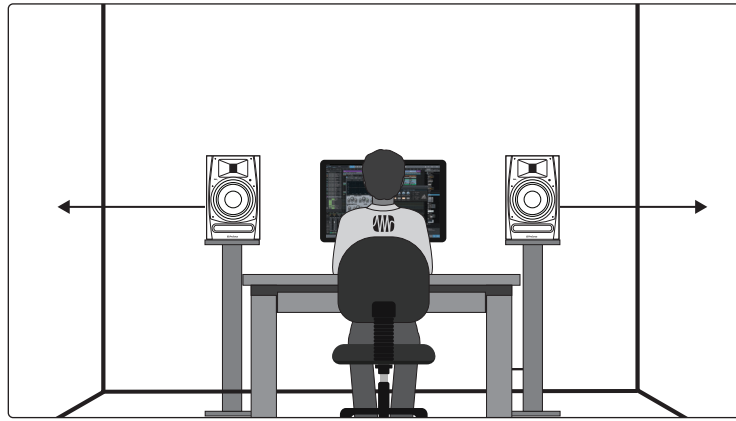


Bevor Sie Ihre Studiomonitore in Ihrer Mischumgebung aufstellen, positionieren Sie Ihre Arbeitsfläche oder Ihre Monitorstative so im Raum, dass die Lautsprecher einen Mindestabstand von 20 bis 30 cm zur nächsten Wand oder Ecke haben. Dieser Abstand ist ausreichend, um zu verhindern, dass Audiowellen, die auf die Wände treffen und wieder an Ihre Hörposition reflektiert werden, Phasenauslöschungen oder andere potenziell störende akustische Interaktionen hervorrufen. Sofern das nicht möglich ist, lassen sich die Probleme einer beengten Mischumgebung auch anderweitig lösen.

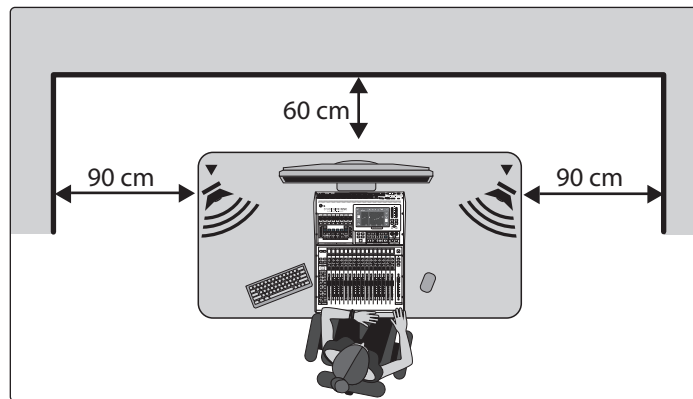
Wenn ein Monitor in der Nähe einer Wand oder in einer Raumecke aufgestellt wird, kann es im Vergleich zu einer Aufstellung mit ausreichendem Abstand zu einer Überbetonung im Bassbereich kommen. Dieser Überbetonung im Bass ist ausgeprägter, wenn sich der Monitor in einer Ecke befindet, und abgeschwächer, aber dennoch hörbar, wenn der Lautsprecher in der Nähe einer Wand aufgestellt ist. Während eine verstärkte Basswiedergabe in einer privaten Hörumgebung evtl. wünschenswert ist, kann das bei einer Studiomischung dazu führen, dass der Mix zu höhenreich ist, wenn man ihn auf einer normalen Stereoanlage abhört: Grund dafür ist, dass der Toningenieur instinktiv den Bassanteil im Mix absenkt, um die aktuelle Hörsituation im Studio auszugleichen.

Um dieses Phänomen zu kompensieren, verfügt jeder PreSonus-Studiomonitor über den Schalter Acoustic Space, der alle Frequenzen unterhalb von 800 Hz um einen definierten Wert absenkt:

- Wenn sich Ihre R Series Studiomonitore in der Nähe der Raumecken befinden, sollten Sie Acoustic Space zunächst auf -4 dB einstellen. Diese Einstellung sorgt für die maximale Dämpfung im Bass.
- Wenn die R Series Studiomonitore näher an der Rückwand positioniert sind, stellen Sie den Schalter Acoustic Space auf -2 dB ein.
- Wenn Ihre Mixumgebung ausreichend Platz bietet, sodass Sie Ihre Studiomonitore mit Abstand zu den Raumgrenzen aufstellen können, belassen Sie den Schalter Acoustic Space in der Stellung 0 dB, da nun keine Dämpfung im Bass notwendig ist.

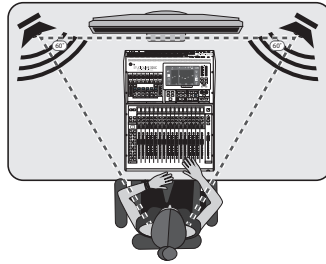


Wenn möglich sollte sich Ihre Mixposition mittig vor einer Wand befinden, da das für eine ausgewogene Abhörsituation sorgt. Platzieren Sie Ihre Lautsprecher so, dass sie zu beiden Raumseiten denselben Abstand haben. Das bedeutet: Wenn Ihr linker Lautsprecher einen Abstand von ca. 2 Metern zur linken Wand und von 60 cm zur hinteren Wand hat, sollte die Entfernung des rechten Lautsprechers zur rechten bzw. hinteren Wand ebenfalls 2 Meter bzw. 60 cm betragen. Durch eine mittige Ausrichtung Ihrer Mixposition kann Ihr Monitorsystem den Bassbereich zuverlässiger übertragen. In einem rechteckigen Raum, insbesondere bei kleineren Räumen, sollten Sie eine Ausrichtung entlang der langen Wand wählen. Dadurch werden Effekte minimiert, die durch Reflexionen an den seitlichen Wänden entstehen.



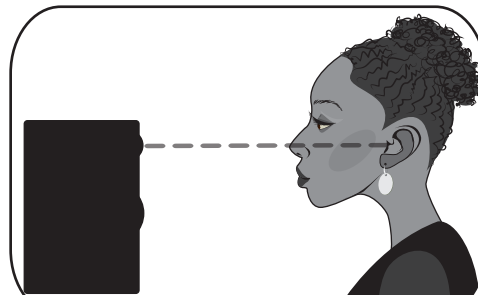
Ähnlich wie es keine gute Idee ist, Ihre Mixposition in eine Raumecke zu verlegen, empfiehlt es sich auch nicht, wenn Ihr Mischplatz einen Raumteiler bildet. Stellen Sie sicher, dass sich der Abstand von dem Lautsprecher zur Wand hinter ihm von dem Abstand zur nächsten seitlichen Wand unterscheidet. Wenn beispielsweise Ihr linker Lautsprecher einen Abstand von 30 cm zu seiner linken Wand hat, sollte der Abstand zur Wand hinter ihm in keinem Fall ebenfalls 30 cm betragen.

Das fokussierte EBM-Waveguide-Design der R Series sorgt für eine horizontal breitere Schallfeldabdeckung bei einer vertikal engen Dispersion, wodurch erste Reflexionen von Ihrem Arbeitstisch oder dem Mischpult minimiert werden. Im Gegensatz zu anderen Monitoren, die wahlweise horizontal oder vertikal aufgestellt werden können, ist durch das Design vorgegeben, dass die R Series Monitore immer vertikal betrieben werden müssen.



Wenn man vom Abhören eines Lautsprechersystems spricht, ist immer vom sogenannten „Sweet Spot“ die Rede. Wie bereits erwähnt, handelt es sich hierbei um die zentrale Position zwischen den zwei Seiten eines Stereosystems, an der sich die beiden Lautsprecher überlappen und das Stereobild daher am besten abgebildet wird.

Die Anlage des Sweet Spots ist relativ einfach. Drehen Sie jeden Lautsprecher so weit nach innen, dass die Tweeter ein gleichseitiges Dreieck mit Ihrem Kopf bilden: Dadurch ist sichergestellt, dass der Abstand zwischen den Lautsprechern und Ihnen jeweils identisch ist. Die Monitore sollten nach innen gedreht werden, sodass sie jeweils auf ein Ohr ausgerichtet sind und nicht direkt nach vorne abstrahlen.



Idealerweise sollten Nahfeldmonitore wie die der R Series so aufgestellt werden, dass sich die Hochfrequenztreiber (also die „Tweeter“) auf derselben Höhe wie Ihre Ohren befinden, wenn Sie an Ihrer Mix-Position sitzen.

Die hochfrequenten Inhalte sind deutlich gerichteter als die tieffrequenten Anteile. Aus diesem Grund hören Sie genauer, was in Ihrem Mix passiert, wenn die hohen Frequenzen auf Ihrer Ohren ausgerichtet sind. Sobald Sie Ihren Sweet Spot angelegt haben, setzen Sie sich und stellen dann sicher, dass sich Ihre Ohren auf derselben Höhe mit der Mittelachse der Tweeter befinden.

3.2 Kalibrieren als 85 dB SPL Referenz

Nachdem Sie Ihre Studiomonitore auf Ihre Abhörposition ausgerichtet haben, sollten Sie alle Pegel in Ihrem Studio für eine optimale Nutzung der einzelnen Komponenten einstellen. Wenn Sie sich die Zeit nehmen, Ihre Lautsprecher zu kalibrieren, haben Sie zudem eine sehr gute Ausgangslage zur Fehlersuche oder Feinabstimmung Ihrer Mischumgebung.

Die Lautsprecher-Kalibrierung soll in erster Linie sicherstellen, dass ein in Ihrer DAW oder Ihrem Mixer eingestellter Pegel in Ihrer Mischumgebung einem spezifischen Schalldruck entspricht. Abhängig von den angewandten Methoden und Referenzpegeln lassen sich mit Hilfe der Kalibrierung unerwünschte Nebengeräusche reduzieren, die Wahrscheinlichkeit einer Beschädigung Ihrer Studiomonitore und von Hörschäden minimieren und die Referenzqualität unterschiedlicher Lautsprechertypen maximieren. Zudem wird damit eine möglichst exakte Audiowiedergabe sichergestellt.

Bei der Kalibrierung der Referenzmonitore in einem Studio sollte der akustische oder Schalldruckpegel (SPL) an der Abhörposition in Höhe der Ohren gemessen werden. Auf dem Markt gibt es ein großes Angebot an Smartphone-Apps zur Schalldruckmessung – viele davon sind sogar kostenlos. Geräte zur exakten SPL-Messung finden Sie zudem in Ihrem bevorzugten Elektronikfachgeschäft.

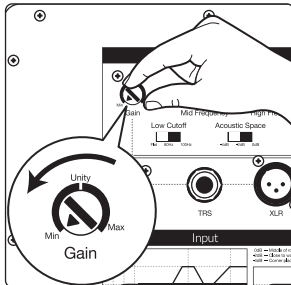


Richten Sie das Mikrofon des Schalldruckmessgeräts mit dem ausgestreckten Arm auf den Mittelpunkt zwischen dem linken und dem rechten Lautsprecher (wo sich beim Abhören Ihr Kopf befinden wird) und halten Sie es dabei im 45° Winkel. Sofern Sie Ihr Smartphone für die SPL-Messung nutzen, achten Sie darauf, dass das Mikrofon nicht mit dem Finger oder der Hülle abgedeckt ist.

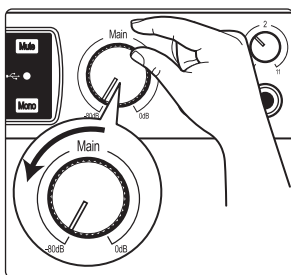
Kalibrieren Sie den rechten und linken Monitor einzeln, um sicherzustellen, dass beide akustisch identisch ausgesteuert sind. So erreichen Sie ausgewogene Stereomischungen, die auf unterschiedlichen Lautsprechersystemen funktionieren.

Die Kalibrierung als Referenzsystem soll sicherstellen, dass ein Ausgangssignal, das in der Pegelanzeige Ihrer DAW oder Ihres Mixers mit 0 dB angezeigt wird, an der Abhörposition mit 85 dB ausgegeben wird.

1. Verbinden Sie die Hauptausgänge Ihrer Audioquelle mit Ihren Studiomonitoren. Der linke Ausgang sollte mit dem Lautsprecher auf der linken Seite verbunden sein. Der rechte Ausgang sollte mit dem Lautsprecher auf der rechten Seite verbunden sein.



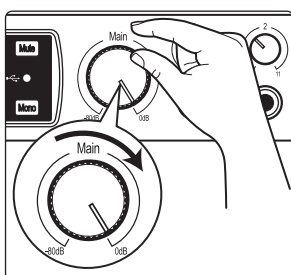
2. Stellen Sie zuerst die Eingangsempfindlichkeit Ihrer R Series Monitore auf den niedrigsten Wert ein.



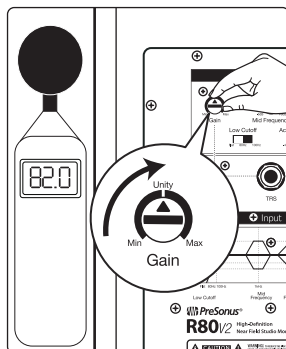
3. Stellen Sie den Ausgangspegel Ihrer Audioquelle (Audio-Interface, Mixer oder Speaker-Management-System) auf den niedrigsten Wert ein.

Hinweis: Sofern Sie zwischen der Audioquelle und den Monitoren externe Effektgeräte (EQ, Limiter etc.) nutzen, entfernen Sie diese aus dem Signalweg. Sofern Sie einen Mixer als Signalquelle nutzen, stellen Sie alle Mixer-Einstellungen auf ihre Nominalwerte zurück.

4. Geben Sie Rosa Rauschen mit einer Bandbreite von 20 Hz bis 20 kHz über die Ausgänge Ihrer primären Audioquelle wieder.



5. Heben Sie die Ausgangslautstärke Ihrer primären Audioquelle auf Nominalpegel an. Unter „Nominalpegel“ versteht man die Einstellung, bei der das Signal weder verstärkt noch gedämpft wird. Diese Position ist am Lautstärke-Fader bzw. -regler des Audiogeräts häufig mit „0“ oder „U“ gekennzeichnet. Bei vielen digitalen Interfaces und Geräten entspricht der Maximalpegel gleichzeitig der Einstellung für den Nominalpegel. Weitere Informationen zu den Pegeln bzw. Pegelinstellungen finden Sie im Handbuch des Audiogeräts oder auf der Webseite des Herstellers. Das Rosa Rauschen sollte jetzt nicht hörbar sein. Sofern Sie doch etwas hören, wiederholen Sie bitte Schritt 2.



6. Starten Sie die SPL-Messung mit dem Messgerät und heben Sie dann langsam die Eingangsempfindlichkeit (Lautstärke) Ihres linken Lautsprechers an, bis der akustische Pegel des Rosa Rauschens 82 dB SPL erreicht. Wenn die Wiedergabe gleichzeitig über beide Lautsprecher erfolgt, ist der Gesamtschalldruck um ca. +3 dB höher (85 dB).
7. Schalten Sie den linken Lautsprecher aus.
8. Heben Sie langsam die Eingangsempfindlichkeit (Lautstärke) Ihres rechten Lautsprechers an, bis der akustische Pegel des Rosa Rauschens 82 dB SPL erreicht.
9. Beenden Sie die Ausgabe des Rosa Rauschens und schalten Sie Ihren linken Lautsprecher wieder ein. Geben Sie über die Lautsprecher Musikmaterial wieder, mit dem Sie vertraut sind, und setzen Sie sich an Ihren Mischplatz. Möglicherweise müssen Sie die Position Ihrer Lautsprecher noch ein wenig korrigieren, um einen ausgewogenen Klang und einen angenehm breiten Sweet Spot an Ihrem Mischplatz zu erreichen.

Hinweis: Sofern 85 dB – z. B. aufgrund von Lärmschutzvorgaben oder einer zu geringen Raumgröße – nicht möglich ist, können Sie die oben beschriebenen Schritte zur Kalibrierung erneut durchführen, wählen jedoch 79 dB pro Lautsprecher. Entscheidend ist nicht der Pegelwert an sich, sondern dass beide Lautsprecher denselben Pegel ausgeben.

4 Ressourcen

4.1 Technische Spezifikationen

EINGÄNGE (R65 V2 und R80 V2)

1 - XLR symmetrisch

1 - 6,35 mm TRS-Klinke, symmetrisch

1 - Cinch, unsymmetrisch

LEISTUNGSDATEN

Frequenzgang (-3 dB)

R65 V2 45 Hz bis 22 kHz

R80 V2 40 Hz bis 22 kHz

Übernahmefrequenz

R65 V2 2,7 kHz

R80 V2 2,6 kHz

LF-Verstärkerleistung

R65 V2 und R80 V2 Class A/B, 75 W

HF-Verstärkerleistung

R65 V2 und R80 V2 Class A/B, 65W

Max. Schalldruckpegel in 1 m

R65 V2 104 dB

R80 V2 107 dB

LF-Treiber

R65 V2 6,5" Kompositmembran

R80 V2 8" Kompositmembran

HF-Treiber (R65 V2 und R80 V2)

Typ AMT

Membran 6,8 sqin (4.400 mm²)

entspricht einem Membran-Ø von 3" (76 mm)

Eingangsimpedanz (R65 V2 und R80 V2)

Symmetrisch 20 kΩ

Unsymmetrisch 10 kΩ

BEDIENELEMENTE (R65 V2 und R80 V2)

Lautstärkebereich

Typ Logarithmisch

HF-Regler

Einstellbereich +/- 6 dB Shelf @ 10 kHz

Mid-Frequency-Regler

Einstellbereich	+/- 6 dB @ 1 kHz
-----------------	------------------

Low-Cut

Einstellungen	Flat, 80 Hz oder 100 Hz
---------------	-------------------------

Acoustic Space

Einstellungen	Flat, -2 dB oder -4 dB
---------------	------------------------

SCHUTZSCHALTUNGEN (R65 V2 und R80 V2)

RF-Einstreuungen

Ausgangsstrombegrenzung

Überhitzungsschutz

Einschaltverzögerung

Subsonic-Filter

Externe Netzsicherung

STROMVERSORGUNG

R65 V2 und R80 V2	100 bis 120 V ~50/60 Hz oder 220 bis 240 V ~50/60 Hz
-------------------	--

Energiesparmodus	< 0,5 W
------------------	---------

GEHÄUSE

R65 V2 und R80 V2	Vinyl-beschichtetes MDF
-------------------	-------------------------

PHYSIKALISCHE DATEN

(Breite/Höhe/Tiefe)

R65 V2	203 mm / 28 mm / 261 mm
--------	-------------------------

R80 V2	241 mm / 379 mm / 309 mm
--------	--------------------------

Gewicht

R65 V2	6,65 kg
--------	---------

R80 V2	9 kg
--------	------

4.2 Fehlerbehebung

Kein Strom. Stellen Sie zunächst sicher, dass Ihr R Series Studiomonitor am Stromnetz angeschlossen ist. Wenn Sie ihn an einem Spannungsstabilisator angeschlossen haben, stellen Sie sicher, dass dieser eingeschaltet ist und ordnungsgemäß funktioniert. Wenn das Problem weiterhin besteht, ziehen Sie das Netzkabel von Ihrem Studiomonitor ab und überprüfen die Sicherung am rückseitigen Anschlussfeld.

Der Sicherungshalter befindet sich direkt unter der IEC-Netzbuchse. Bei einer durchgebrannten Sicherung ist entweder das Innere schwarz verfärbt oder der Sicherungsdraht ist durchgebrannt. Eine sehr dunkel verfärbte Sicherung weist auf einen Kurzschluss hin. Ersetzen Sie die durchgebrannte Sicherung durch eine neue. Sowohl R65 V2 als auch R80 V2 sind jeweils mit zwei Sicherungen vom Typ T2AL (Regionen mit einer Netzspannung von 100 bis 120 Volt) bzw. T1AL (Regionen mit einer Netzspannung von 220 bis 240 Volt) ausgestattet. Sofern Sie eine Sicherung ersetzen müssen, verwenden Sie ausschließlich Sicherungen, die für Ihre Region vorgesehen sind.

Keine Audiowiedergabe. Wenn Ihr R Series Studiomonitor offensichtlich eingeschaltet ist, jedoch kein Audiosignal wiedergegeben wird (das Licht ist an, aber es ist keiner zuhause), stellen Sie zuerst sicher, dass das Verbindungskabel zu Ihrer Audioquelle in Ordnung ist. Überprüfen Sie zudem, ob der Regler Input Gain eine ausreichende Verstärkung für das Audiosignal bietet.

Brummen. In der Regel entsteht Brummen durch Masseschleifen. Vergewissern Sie sich, dass alle Audiogeräte an derselben Stromquelle angeschlossen sind. Sofern Sie bisher keinen Spannungsstabilisator verwenden, möchten wir Ihnen diese Anschaffung ans Herz legen. Ein Spannungsstabilisator eliminiert nicht nur etwaiges Brummen, sondern schützt das Equipment auch vor Spannungsspitzen und anderen Stromschäden. Verwenden Sie nach Möglichkeit immer symmetrische Kabel. Wenn Ihr Audiogerät keinen symmetrischen Ausgang bietet, können Sie es an einer DI Box anschließen, die einen Groundlift-Schalter sowie einen symmetrischen Anschluss bietet. Vergewissern Sie sich schließlich, dass Ihre Audiokabel nicht in der Nähe von Stromkabeln verlegt sind und dass Sie Kabel mit passender Länge verwenden. Bei zu langen Kabeln steigt nicht nur die Gefahr von Einstreuungen, sondern zudem kann das Kabel eventuell verdreht werden, wodurch eine Art Antenne entsteht, die dann alle Arten von Einstreuungen aufnimmt.

Bonus: Das streng geheime PreSonus-Rezept für...

Rote Bohnen mit Reis

Zutaten:

- 450 g getrocknete rote Kidneybohnen
- 1 große Zwiebel (gewürfelt)
- 3 gewürfelte Selleriestangen
- 1 große grüne Paprikaschote (gewürfelt)
- ca. 1,5 l Gemüsebrühe
- 1 EL „Old Bay“-Gewürz
- ½ Bd. frische Petersilie
- 2 TL grobes Meersalz
- 2 EL Olivenöl
- 1 geräuchertes Eisbein (optional)

Zubereitung:

1. Spülen Sie die roten Bohnen in kaltem Wasser.
2. Erhitzen Sie das Olivenöl in einem Dampfkochtopf auf mittlerer Hitze. Braten Sie die Zwiebeln, den Sellerie, die Paprika, die Bohnen und das Eisbein (falls vorhanden) an, bis die Zwiebeln glasig werden.
3. Rühren Sie das „Old Bay“-Gewürz, die Petersilie und das Salz hinein.
4. Fügen Sie Gemüsebrühe hinzu, bis Bohnen und Gemüse bedeckt sind.
5. Schließen Sie den Schnellkochtopf und erhöhen Sie die Temperatur, bis der Gardruck erreicht ist.
6. Reduzieren Sie die Hitze, sodass der Gardruck gerade noch gehalten wird. Kochen Sie das Ganze für 40 Minuten.
7. Warten Sie, bis der Druck von selbst abfällt (20 – 30 Minuten).
8. Nehmen Sie den Deckel ab und verarbeiten Sie das Ganze mit einem Kartoffelstampfer zu einer Creme.
9. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
10. Auf Reis mit Chilisauce und gegrillter Andouille-Wurst (optional) servieren.

R Series R65 V2 und R80 V2

Aktive AMT Studiomonitore

Bedienungsanleitung

